



2013 Annual Security Review Conference (ASRC)

(Wien, 19./20. Juni 2013)

Transnationale Bedrohungen

Herr/Frau Vorsitzende(r)

Die Schweizer Delegation möchte wiederholen, dass sie die laufenden Bemühungen zur Verstärkung der Koordination und Kohärenz in der OSZE im Bereich der transnationalen Bedrohungen sehr begrüsst.

Zunächst möchten wir uns zum Beschluss über die transnationalen Bedrohungen äussern, der am letztjährigen Ministerrat in Dublin verabschiedet wurde. Gemeinsam mit den Rahmenbeschlüssen des Ständigen Rates zu Terrorismus und Polizeiarbeit sowie dem Konzept über Drogen, stellt dieser Beschluss die Basis für die Anstrengungen der OSZE im Bereich der transnationalen Bedrohungen dar. Der Schweizer Vorsitz wird sich für die Umsetzung dieser Konzepte einsetzen.

Terrorismus stellt eine Herausforderung dar, die alle drei OSZE-Sicherheitsdimensionen betrifft. Wir plädieren daher für eine ganzheitliche Betrachtung des Phänomens. In diesem Zusammenhang möchten wir mit dem OSZE-Sekretariat zusammenarbeiten, insbesondere mit der Anti-Terrorismus-Einheit. Gestützt auf den konsolidierten Rahmen der OSZE für die Bekämpfung des Terrorismus (Abschnitt 18) prüfen wir die Durchführung einer OSZE-weiten Antiterrorismus-Konferenz für 2014.

Wir möchten zudem zielorientierte Diskussionen über die bessere Implementierung bestehender Instrumente und über mögliche zusätzliche Inhalte im Bereich der Terrorismusbekämpfung führen. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit relevanten regionalen und internationalen Organisationen wichtig.

Im Bereich der **Cyber-Bedrohungen** begrüssen wir die substantiellen Fortschritte, die Ende Mai in der informellen Arbeitsgruppe erzielt wurden. Die Ausarbeitung eines ersten Satzes von vertrauensbildenden Massnahmen zur Verminderung der Konfliktrisiken, die sich aus dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ergeben, sind ein notwendiger erster Schritt zur Erhöhung der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit, Transparenz, Berechenbarkeit und Stabilität in der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Anstrengungen der informellen Arbeitsgruppe sollten dahin gehen, an der nächsten Verhandlungsrunde Mitte Juli ein erstes Massnahmenpaket gutzuheissen. Wir vertrauen auf die konstruktive Mitwirkung aller Staaten in der Realisierung dieses Ziels. In jedem Fall sollte der Prozess zur Verstärkung vertrauensbildender Massnahmen weitergeführt werden, damit eine sichere Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Einklang mit den OSZE-Verpflichtungen und in Zusammenarbeit mit den einschlägigen internationalen Organisationen realisiert werden kann.

Entwicklungen in den Nachbarstaaten der OSZE-Region, namentlich im OSZE-Kooperationsstaat **Afghanistan**, können sich negativ auf die Sicherheit von OSZE-Teilnehmerstaaten auswirken. Sicherheitsbedürfnisse der potentiell betroffenen Staaten im Bereich Grenzmanagement sind von der OSZE ernst zu nehmen.

Grenzmanagement-Inhalte bieten der OSZE die Chance, im Feld Kapazitätsaufbau zu leisten und zu einer besseren Vernetzung der Behörden beizutragen. Ausgehend vom Grenzsicherheit und –management-Konzept der OSZE von 2005 (MC.DOC/2/05), das konkrete Unterstützungsmöglichkeiten z.B. in den Bereichen Terrorismus, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, illegale Migration und Schmuggel anbietet, liegt es auf der Hand, das Unterstützungsangebot im Grenzmanagement zu nutzen und die OSZE als Partnerin zu sehen: Aktivitäten der OSZE in diesen Bereichen müssen reale Bedürfnisse reflektieren und auf Ergebnisse im Kapazitätsaufbau abzielen. Wir rufen zu einem Dialog auf, damit diese Instrumente mit Bezug auf konkrete Bedrohungsszenarien besser genutzt werden.

Wir begrüßen ferner die Bemühungen der Border Unit, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Falle von **Naturkatastrophen** zu fördern und verweisen in diesem Zusammenhang auf die erfolgreiche Durchführung des Expertenseminars von letzter Woche (13./14. Juni 2013).

Schliesslich bildet die **Polizeiarbeit** im Allgemeinen und die internationale Polizeikooperation im Speziellen die Grundlage der Bekämpfung vieler transnationaler Bedrohungen wie organisierter Kriminalität, Terrorismus, Drogen- und Menschenhandel. Die Schweiz erachtet die Stärkung der Polizeikapazitäten als fundamental und begrüsst in dieser Hinsicht die Annahme des Strategischen Rahmens der OSZE für Aktivitäten im polizeilichen Bereich. Die Schweiz wird weiterhin die ergebnisorientierte Implementierung dieses Rahmens unterstützen. In diesem Kontext prüfen wir zurzeit Optionen für zusätzliche Beiträge.

Herr/Frau Vorsitzende(r), vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.